

**Prof. Dr. Hannes Leopoldseder**  
**4040 Linz, Blütenstraße 21/7/21**  
**+43 664 3440199**

**Ausbildung und Laufbahn**

**Publikationen**

**Preise und Auszeichnungen**

## **Ausbildung und Laufbahn**

### **I**

Hannes Leopoldseder wurde am 27. März 1940 in St. Leonhard im Mühlviertel geboren; er absolvierte das Humanistische Gymnasium Petrinum in Linz und studierte anschließend Anglistik und Germanistik an der Universität Wien. Das Studium schloss er 1975 mit dem Doktorat ab.

Nach einem kurzen beruflichen Einstieg als Lektor und Redakteur beim Wiener Domverlag wurde er 1967 Innenpolitischer Redakteur im Aktuellen Dienst Fernsehen des ORF. In der neuen ORF-Ära unter Generalintendant Gerd Bacher zählte er, zusammen mit Gerhard Weis, dem späteren ORF-Generalintendanten, zur jungen Garde der ORF-Journalisten, die sehr wesentlich den sehr neuen Stil der kritischen TV-Berichterstattung im ORF in der „Zeit im Bild“ und in den Journalen prägten.

Über die aktuelle Berichterstattung hinaus produzierte Leopoldseder als leitender Redakteur des politischen TV-Magazins „Querschnitte“ Beiträge im Bereich der Wirtschaft, der Bildungspolitik (Lehrerproporz) sowie der Studenten- und Hochschulpolitik, die in den 60-er und Anfang der 70-er Jahre besonders aktuelle Themen waren. Der Bildungspolitik war ein eigenes Magazin „Rede und Antwort“ gewidmet, für das Leopoldseder verantwortlich zeichnete.

### **II**

Für Leopoldseder begann 1974 ein neuer beruflicher Abschnitt im ORF. Das Kuratorium bestellte den 34-Jährigen zum Landesintendanten des ORF-Landesstudios Oberösterreich, an dessen Spitze er 24 Jahre stehen sollte. Über den unmittelbaren Wirkungsbereich des Landesintendanten, wird Leopoldseder in den fast zweieinhalb Jahrzehnten zu einem wesentlichen Impulsgeber für die kulturelle und mediale Entwicklung in Oberösterreich.

Der ORF Oberösterreich startet 1975 in Zusammenarbeit mit dem Verband der öö. Volkshochschulen die „Linzer Mediengespräche“ (1975-1988) an der Johannes-Kepler-Universität zum Thema „Regionalisierung des Fernsehens“. Über mehr als ein Jahrzehnt entwickelten sich die Linzer Mediengespräche zum wichtigsten medienpolitischen Forum in Oberösterreich, bei dem nicht nur das Lokalfernsehen, sondern alle damals alle relevanten medienpolitischen Themen behandelt wurden. Das Studio Oberösterreich übernahm von 1975 an unter den Landesstudios die Führungsrolle bei der Entwicklung und beim Aufbau des Lokalfernsehens in Österreich, das schließlich 1988 Realität wurde.

Von 1975 – 2007 war Hannes Leopoldseder Präsident des Oö. Presseclubs, der größten regionalen Journalistenvereinigung in Österreich.

### **III.**

Die nachhaltigsten Spuren hinterlassen Leopoldseders Jahre in Oberösterreich im Kunst- und Kulturbereich. Über zwei Perioden war Leopoldseder Vorsitzender des Oö. Landeskulturbeirates, der unter seinem Vorsitz zu einem wesentlichen Impulsgeber wurde. Auf die Initiativen des Kulturbeirates gehen das heute noch österreichweit beachtete „Festival der Regionen“ sowie die Neukonzeption des „O.K.“ zurück.

Den breitesten Raum in Leopoldseders kulturellem Wirken nehmen die „Linzer Klangwolke“ mit der „Ars Electronica“ ein. Leopoldseeder zählt 1979 zu den Mitbegründern des Festivals „Ars Electronica“ und der „Linzer Klangwolke“, wobei seine Konzeption des Festivals für „Kunst – Technologie – Gesellschaft“ nicht nur heute noch für Linz gilt, sondern inzwischen weltweit für ähnliche Festivals als Leitidee angesehen wird.

In der weiteren Entwicklung waren vor allem zwei Kernideen Leopoldseders relevant, die heute die Basis der Ars Electronica bilden: nach der Gründung des Festivals setzte Leopoldseeder 1987 mit seiner Idee des Prix Ars Electronica als weltweiten Wettbewerb für digitale Medien den nächsten großen Schritt in der Entwicklung des Festivals sowie 1991 mit der Projektidee zur Errichtung des „Ars Electronica Centers“ als „Museum der Zukunft“. Der überaus erfolgreiche Wettbewerb für junge OberösterreicherInnen „U19 – freestyle computing“ geht ebenfalls auf eine Idee von Leopoldseeder zurück.

Ars Electronica, der Prix Ars Electronica und das Ars Electronica Center bilden heute zusammen mit dem Future Lab die „Ars Electronica Familie“. Die Marke Ars Electronica sichert nicht nur Linz und Oberösterreich, sondern Österreich, weltweite Reputation in der Medienkunst. Besonders erfolgreich hat sich im letzten Jahrzehnt die Zusammenarbeit der Ars Electronica mit den Kunst- und Wissenschaftsinstitutionen in Oberösterreich entwickelt, insbesondere mit der Kunstuniversität, der Johannes-Kepler-Universität, der Fachhochschule Hagenberg sowie den Kultureinrichtungen der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich.

Ars Electronica war auch ein wesentliches Argument der EU bei der Vergabe von Linz09 als „Kulturhauptstadt Europas“. Wenn sich Linz heute als ein " Zentrum der Verschmelzung und Symbiose neuer Technologien mit Kunst und Kultur als Medienstadt und Zukunftslabor für Europa " präsentiert, geht diese Entwicklung entscheidend auf Ars Electronica zurück. Im Mittelpunkt von Ars Electronica steht von 1996 das Ars Electronica Center, seit 2009 das neue Ars Electronica Center, eine Betriebsgesellschaft der Stadt Linz. Die eigene Projekte des Ars Electronica Centers werden primär durch das Future Lab abgewickelt, das weltweit tätig ist, vor allem in Europa, Amerika und Asien. In Österreich beispielsweise war das Ars Electronica Future Lab für die mediale Gestaltung von „ Sound of Europe“, der EU-Eröffnungsveranstaltung der Bundesregierung in Salzburg verantwortlich.

Im Ars Electronica Center ist Leopoldseeder seit der Errichtung im Aufsichtsrat als Stellvertretender Vorsitzender tätig.

#### IV

1989 wurde Hannes Leopoldseeder vom ORF-Kuratorium zum ORF-Informationssintendanten bestellt. Diese Funktion erfüllte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2002.

Sein Verantwortungsbereich im Fernsehen umfasste die gesamte TV-Information, Bildung und Zeitgeschehen, Kultur, Sport und Religion. Die vier Jahre waren vor allem durch den starken Ausbau der TV-Information, insbesondere der Live-Berichterstattung bei Großereignissen (Galltür, Tauerntunnel, World Trade Center 11.9.2001, EU-Vorsitz Österreich, Jahreswechsel 2000, etc.) charakterisiert.

Im Sport standen der Alpin-Sport, die Nordische-WM in Lech, sowie die Winter Olympiade in Salt Lake City im Vordergrund.

Unter seiner Federführung entstand der neue TV-News-Room, aus dem heute alle Informationssendungen des Fernsehens abgewickelt werden.

Das besondere Schwergewicht während dieser Zeit im ORF-Zentrum lag aber in der Kultur, in der Bildung, in der Wissenschaft, Bereiche, in denen vor allem dem Informations- und Dokumentationsbereich des Fernsehens eine besondere Bedeutung zugemessen wurde.

**Publikationen:**

- 1973 „Groteske Welt“, Bourvier Verlag Herbert Grundmann, Bonn
- 1987 Prix Ars Electronica 87 – Meisterwerke der Computerkunst,  
Verlag H.Sauer, Worpswede (Herausgeber)
- 1988 Prix Ars Electronica 88: Meisterwerke der Computerkunst,  
TMS-Verlag- Saitzek, Bremen (Herausgeber), 198 Seiten  
Hannes Leopoldseder:Linzer Klangwolke. Kunsterlebnis zwischen  
Himmel und Erde.Die Geschichte eines Markenzeichens, Wien.
- 1989 Die Ars Electronica. Kunst im Zeitsprung, Landesverlag (Herausgeber  
H.Leopoldseder, K. Gerbel)
- 1990 Der Prix Ars Electronica – Internationales Compendium für Computer-  
künste, Veritas Verlag Linz (Herausgeber)  
Das Friedenslicht. Die Geschichte eines Weihnachtsbrauches unserer  
Zeit, Veritas Verlag, Linz, (Herausgeber:H.Leopoldseder, H. Obermayr)
- 1991 Der Prix Ars Electronica – Internationales Compendium für Computerkünste  
Veritas Verlag Linz, (Mitherausgeber)
- 1992 Der Prix Ars Electronica – Internationales Compendium für Computerkünste  
Veritas Verlag Linz (Mitherausgeber)
- 1993 Der Prix Ars Electronica – Internationales Compendium für Computerkünste  
Veritas Verlag Linz (Mitherausgeber)
- 1994 Der Prix Ars Electronica – Internationales Compendium für Computerkünste  
Veritas Verlag Linz (Mitherausgeber)
- 1995 Der Prix Ars Electronica – Internationales Compendium für Computerkünste  
Springer Verlag Wien/New York (Mitherausgeber)
- 1996 Der Prix Ars Electronica – Internationales Compendium für Computerkünste  
Springer Verlag Wien/ New York (Mitherausgeber)  
Ars Electronica Linz.Museum of the Future (Mitherausgeber)
- 1997 CyberArts – Internationales Compendium für Computerkünste  
Springer Verlag Wien /New York (Mitherausgeber)
- 1998 CyberArts-Internationales Compendium für Computerkünste  
Springer Verlag Wien/New York (Mitherausgeber)
- 1999 CyberArts – Internationales Compendium für Computerkünste  
Springer Verlag Wien/New York (Mitherausgeber)  
20 Jahre Festival Kunst, Technologie und Gesellschaft, Linz  
(Mitherausgeber)
- 2000 CyberArts – Internationales Compendium für Computerkünste  
Springer Verlag Wien/New York (Mitherausgeber)

- 2001 CyberArts – Internationales Compendium für Computerkünste  
Springer Verlag Wien/New York (Mitherausgeber)
- 2002 CyberArts 2002. Internationales Compendium – Prix Ars Electronica,  
Hatje Cantz Verlag, Germany (Mitherausgeber)
- 2003 CyberArts 2003. Internationales Compendium – Prix Ars Electronica,  
Hatje Cantz Verlag, Germany (Mitherausgeber)
- 2004 CyberArts 2004. Internationales Compendium – Prix Ars Electronica,  
Hatje Cantz Verlag, Germany (Mitherausgeber)
- 1979-2004. Ars Electronica. 25 Jahre Netzwerk für Kunst, Technologie  
und Gesellschaft  
Hatje Cantz Verlag, Germany (Mitherausgeber)
- 1979-2004. Ars Electronica. The Network for Art, Technology and  
and Society. The First 25 Years.  
(Ausgabe in Chinesisch / Englisch)  
(Mitherausgeber)
- 2005 CyberArts 2005. Internationales Compendium – Prix Ars Electronica,  
Hatje Cantz Verlag, Germany (Mitherausgeber)
- 2006 CyberArts 2006. Internationales Compendium – Prix Ars Electronica,  
Hatje Cantz Verlag, Germany (Mitherausgeber)
- 2007 CyberArts 2007. Internationales Compendium – Prix Ars Electronica,  
Hatje Cantz Verlag, Germany (Mitherausgeber)
- 2008 CyberArts 2008. Internationales Compendium – Prix Ars Electronica,  
Hatje Cantz Verlag, Germany (Mitherausgeber)

**Preise und Auszeichnungen:**

- |      |  |
|------|--|
| 1971 | Dr.Karl-Renner-Preis für Publizistik (für politische Berichterstattung im Fernsehen)                                       |
| 1974 | Preis des Theodor-Körner-Stiftungsfonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst (für das Projekt „Politik und Fernsehen“) |
| 1982 | Kulturmedaille der Stadt Linz  |
| 1983 | Verdienstmedaille in Gold der Stadt Wels   |
| 1987 | Verleihung des Ehrenringes der Stadt Linz  |
| 1995 | Verleihung des Berufstitels Professor  |
| 1996 | Kulturmedaille des Landes Oberösterreich   |
| 1997 | Goldenes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich  |
| 2006 | Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst,<br>I.Klasse  |

